

ESSENER SPORTGEMEINSCHAFT 99/06 E.V.

VEREINSZEITUNG



Nr. 2 Juni 1981

Mitteilungen an alle Mitglieder!

HERBSTFEST

am Freitag, dem 2. Oktober 1981, 20.00 Uhr, im Kammermusiksaal des Städt. Saalbaues.

Alle Mitglieder, Freunde, Bekannte und Gönner der ESG 99/06 sind hiermit herzlich eingeladen.

Tanz – Programm – Überraschungen – Tombola

Eintrittspreis: DM 7,50

Karten bei allen Abteilungsleitern und dem Präsidenten ab Montag, den 20.7.1981.

Alber Spiske

DROGERIE · PARFÜMERIE · FOTO

Parfümerien und Kosmetik
des In- und Auslandes

Essen, Hbf.-Unterführung, West- u. Ostseite
Hbf.-Halle

Steeler Straße 161 · Tel. 225595

Das
gute
Fach-
ge-
schäft

1920 — 1960

40 Jahre

Isoliermaterial für die Elektrotechnik

Löchen, Hollmann & Co.

Essen, Emilienstr. 14
Telefon 77 4944

Inhaber: Alfred Stein

Elektro-

Industrie-Montage o.H.G.

Stein & Vendel

Mitinhhaber Alfred Stein

Gelsenkirchen

Ückendorfer Str. 237



Hollinderbäumer

Uhren, Schmuck, Bestecke und Trauringe / Reparaturen
Neuanfertigungen

Steeler Straße 200, Fernruf 284670

Gaststätte Hubertusburg

E. Stender

Gepflegte Getränke

Gute Küche

Im Ausschank u. a.:



Krombacher Pils

mit Felsquellwasser
gebraut

Essen · Steeler Straße 444 · Ruf 281723

Vereinslokal des ESV 99

ESSENER SPORTGEMEINSCHAFT 99/06 E.V.

Vereinsanschrift:

Essener Sport-Gemeinschaft 99/06 e. V., Postfach 101003, 4300 Essen 1
Geschäftsstelle: Engelsbecke 6a, Tel. 28 25 00

geöffnet: Montag von 19–21 Uhr, Donnerstag 18–20 Uhr

Konten der ESG 99/06 e.V.

Deutsche Bank Essen: Nr. 733/5540 · Postscheckamt Essen: Nr. 161614-439

Abteilungen:

Badminton, Fußball, Gymnastik, Handball, Hockey, Jedermann, Leichtathletik,
Schwimmen, Tennis, Tischtennis, Turnen, Volleyball

Präsident: Paul Leichsenring

Vize-Präsident: Dr. Reinhard Behlke

Präsidium: E. Castro – W. John – G. Räder – P. Reuschenbach MdB
H. Schrock – Dr. H.-J. Schröter – W. Schulz – K. Spiegel – W. Thien

Verantwortlich für die einzelnen Berichte ist der Unterzeichner.

Herausgegeben von der ESG 99/06 e. V.

Zuschriften erbeten an: ESG 99/06 e.V., Postfach 101003, 4300 Essen 1
Vereinslokal: „Hubertusburg“, E. Stender, Steeler Str. 444, Tel. 28 17 23

Nr. 2/1981

Mitteilungen an alle Mitglieder!

Wie auf der Jahreshauptversammlung durch den Präsidenten bekanntgegeben, sind rund 1000 Mitglieder im Beitragsrückstand.

Wir bitten dringend um Überweisung für das erste Halbjahr, da wir sonst unseren Verpflichtungen nicht nachkommen können!

Konto: Postscheckamt Essen Nr. 161614-439

HERBSTFEST

am Freitag, den 2. Oktober 1981, 20.00 Uhr im Kammermusiksaal des Städt. Saalbaues. Alle Mitglieder, Freunde, Bekannte und Gönner der ESG 99/06 sind hiermit herzlich eingeladen.

Tanz – Programm – Überraschungen – Tombola

Eintrittspreis: DM 7,50

Karten bei allen Abteilungsleitern und dem Präsidenten
ab Montag, den 20.7.1981.

Berichte für Vereinsnachrichten bis 14.8.1981 an meine Adresse:
G. Räder, Stoppenberger Str. 47, 4300 Essen 1.

In memoriam

Sie kommen noch jeden Sonntag, an dem unsere Fußballer – sei es Sommer- oder Winterzeit – aktiv sind. Ihre Schar wird immer kleiner! Die Rede ist von den alten Rheinländern, jenen Sportkameraden, die noch für den alten, traditionsreichen

FC Rheinland 06

gespielt haben: Sie haben ihn nach 1945 wieder neu erstehen lassen – nachdem die braunen Machthaber diesen Verein 1933 existenzlos gemacht hatten. Von zwei Sportkameraden dieser alten Garde hieß es kürzlich Abschied zu nehmen:

ALFRED SCHNEID

23.1.193 – 21.2.1981

Seit 1919 war er aktiv. Zehn Jahre lang spielte er als Stürmer in der Fußball-Mannschaft. Dem Vorstand gehörte er seit 1926 an – im BTLV Rheinland 06 war er zweiter Vorsitzender, in der ESG 99/06 Ehrenvorsitzender.

FRANZ BENNER

6.9.1903 – 6.3.1981

Gleich nach 1945 wirkte er aktiv in der Fußball-Abteilung mit.

Beide Sportfreunde haben sich um den Verein verdient gemacht.

Der Vorläufer der ESG 99/06, der FC., dann BTLV Rheinland 06, würde dieses Jahr 75stes Jubiläum feiern können. Er ist mit dem ESV 99 eine erfolgreiche Fusion eingegangen, die unsere sportliche Position in Essen deutlichst gestärkt hat. Grundlage dafür aber war der unermüdliche Einsatz derer, die nach dem Ersten und nach dem Zweiten Weltkrieg einen neuen Anfang setzten.

EHRE IHREM ANGEDENKEN !

Dr. R. Behlke

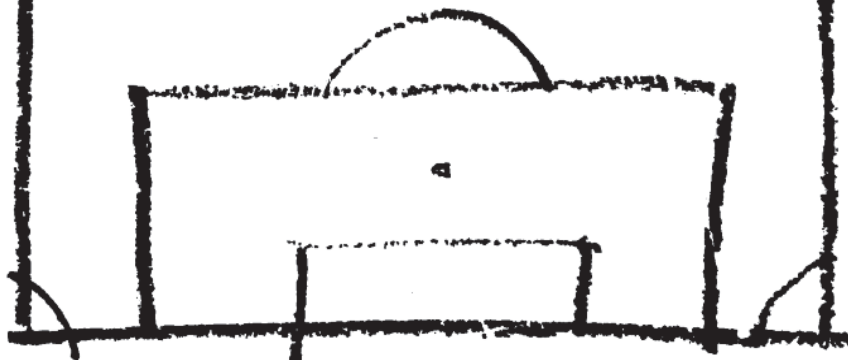


**Bei Sportverletzungen, Verspannungen
und Schmerzen der Muskulatur**

ETRAIT®
SPORTGEL

Anwendungsgebiete: **Akute Sportverletzungen:** Verstauchungen, Prellungen, Zerrungen, Blutergüsse, Schwellungen. **Überlastungsschäden:** Unterstützende Behandlung bei Reizzuständen an Knochenhaut, Sehnen und Schleimbeuteln. **Folgen sportlicher Anstrengungen:** Schmerzen der Muskeln, Sehnen, Bänder und Gelenke, Muskelkater, Muskelkrämpfe, Verspannungen und Verhärtungen der Muskulatur. **Gegenanzeigen:** Bei Schwangeren, Säuglingen und Kleinkindern Langzeitbehandlung auf großen Flächen vermeiden; ebenso bei vorgeschädigter Niere.

Ein Präparat von  **Schwab**





Hockey



Für die erste Herrenmannschaft des HCE verlief der Start der Rückrunde der Feldsaison 80/81 nach der guten Hallensaison keineswegs erwartungsgemäß. Das beste Ergebnis in den Vorbereitungsspielen war ein 2 : 2 - Unentschieden auf eigenem Platz. So sind wir wenigstens auf eigenem Platz noch ungeschlagen. Weitere Ergebnisse: Preußen Duisburg – HCE 6 : 1, VfB Marl-Hüls – HCE 3 : 1, THC Mettmann – HCE 4 : 2, Crefelder SV – HCE 3 : 2.

In der Meisterschaftsrunde sieht es für die erste Mannschaft sehr schlecht aus. Nur eine enorme Steigerung oder ein „Wunder“ können die Mannschaft nach der 0 : 2-Niederlage in Kupferdreh noch vor dem drohenden Abstieg in die Oberliga retten.

Bei der zweiten Mannschaft läuft es dagegen etwas besser. Von zwei Vorbereitungsspielen wurde immerhin eins klar gewonnen (Eintracht Duisburg – HCE II 2 : 5, Preußen Duisburg – HCE II 3 : 0). In der Meisterschaftsrückrunde schlug die zweite Mannschaft den SSV Hagen klar mit 3 : 0, so daß die akute

Abstiegsgefahr gebannt werden konnte. Als **Mittelstürmer** und gleichzeitig **erfolgreichster Torschütze** führte sich der **Neuzugang aus Wolfenbüttel, Uwe Riecke** mit fünf von insgesamt acht erzielten Treffern bestens ein.

Die Damen verloren ihr Vorbereitungsspiel gegen Eintracht Duisburg mit 1 : 3, das bislang einzige Meisterschaftsspiel beim Lokalrivalen Etuf wurde mit 1 : 0 (**Torschütze Wehrmann**) gewonnen.

Nachtrag zur Ausgabe 1/81: Die Bezeichnung, Torhüterin **Dagmar Keitsch** sei nicht als „Trainingsweltmeisterin“ zu bezeichnen, muß berichtigt werden. Sie ist eine „Trainingsweltmeisterin“.

Bei den Jugendmannschaften beginnt die Feldsaison erst ab dem 2. Mai, so daß zu diesem Bereich bis Redaktionsschluß noch keine Berichte vorlagen.

Thomas Benedum/Uli Greiff

HOLZ zum schöneren Wohnen!

- Wand- u. Deckenverkleidungen in großer Auswahl u. vielen Ausführungen
- Dämmstoffe als Zusatzschutz für Wärme, Kälte, Schall
- Einbaufertige Zimmer- und Haustüren

Wir bieten Fachberatung in Sachen Holz.

stein
HOLZHANDEL

Essen

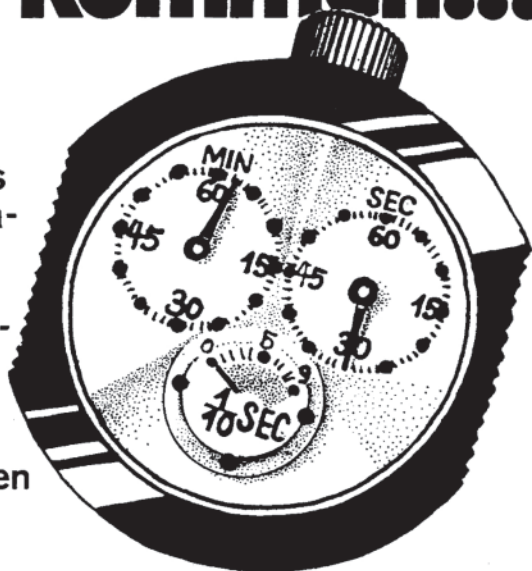
Frillendorfer Straße 148
am TÜV · Ruf 27 50 41 ·

Mo.-Fr. 8.30-17.30 ·
Sa. 8.30-12.00



Dabei sein, mitmachen, ans Ziel kommen...

Das gilt beim Sport, das gilt beim Sparen. Wir haben ein umfangreiches Angebot, informieren, beraten und arbeiten Ihnen gerne ein individuelles Sparprogramm aus. Machen Sie mehr aus Ihrem Geld. Kommen Sie zu uns.



SPARDA-BANK ESSEN EG

vormals: Eisenbahn-Spar- und Darlehnskasse Essen eG



eine Bank, speziell für den öffentlichen Dienst
— 1905 als Genossenschaft in Essen gegründet —

Kruppstr. 41, 4300 Essen 1, Postfach 10 33 34, Telefon 18 01 -1

sparda

sparda

sparda



Tischtennis



Freud und Leid lagen auch in dieser Saison bei uns nah zusammen. Der Abstieg der 2. Herren war nicht zu vermeiden. Dafür macht die Jugend uns große Freude.

Die 1. Herren hielt den 4. Tabellenplatz in der Kreisliga. Auch im Pokal kam die Mannschaft weit nach vorne. Erst im Achtelfinale wurde gegen HSV Überuhr knapp mit 7 : 9 verloren.

Die 2. Herren hat den Klassenerhalt in der 1. Kreisklasse nicht geschafft. Nachdem durch eine Umbesetzung der Mannschaft noch versucht wurde, das Ruder herumzureißen, fehlte letztlich nach Leistungssteigerungen nur ein Punkt zum Klassenerhalt. DJK Katernberg gewann unerwartet mit 9 : 6 in Werden. Mit dem vorhandenen Spielerpotential ist jedoch der Wiederaufstieg als Ziel gesetzt.

Die 3. Herren hatte durch die Umbesetzung mit der 2. Herren zu leiden und ging dadurch geschwächt in die Rückrunde. Der 3. Tabellenplatz konnte nicht mehr gehalten werden, es wurden noch 12 Punkte abgegeben, so daß es nur zum 4. Platz langte.

Die 4. Herren war wieder unser Paradeferd. Zwar wurde in der Meisterschaft nur der 2. Platz der Gruppe erreicht, der jedoch zur Teilnahme an Aufstiegsspielen berechnete. Hier wurde DJK Adler Frintrop mit 9 : 6 geschlagen, so daß der Aufstieg in die 2. Kreisklasse perfekt ist. Herzlichen Glückwunsch. Die Spieler sind Erich Kühn, Kurt Janßen, Theo Drees, Andreas Querbach, Paul Quadt,

Werner Steins und Hans Imlintz.

Die 5. Herren konnte in der Rückrunde den 4. Tabellenplatz halten und hat sogar DJK Vogelheim und SG Steele Punkte abgenommen. Der Versuch eine Mannschaft von alten Spielern zu aktivieren und integrieren mit Jugendlichen ist voll gelungen.

Die 1. Jugend trumpfte durch die Verstärkung von Torsten Petersen in der Rückrunde stark auf. Der 3. Tabellenplatz wurde klar vor DJK Frohnhausen I erreicht. Genugtuung für die Spieler war das Unentschieden gegen Barendelle.

Die 2. Jugend erreichte eine nicht angenommene Spielstärke und belegte den 2. Platz in der Gruppe. Dieser Platz reichte zum Aufstieg in die 1. Jugendkreisklasse. Einen herzlichen Glückwunsch.

Nachdem die 1. Schüler in der Hinrunde die Qualifikation zur Bestengruppe erreichten, war auch der Höhepunkt der Saison vorbei. Teilweise durch Überheblichkeit und auch durch Pech wurde in der Bestengruppe kein Spiel gewonnen. Letzter Platz mit 0 : 20 Punkten.

Die 2. Schüler belegte in der neuen Gruppe nach wechselnden Erfolgen mit 8 : 12 Punkten den 4. Platz.

Den Vogel schoß die 3. Schüler, unsere Jüngsten, ab. Mit Post SV I belegt man punktgleich in der Tabelle den 1. Platz. Ein schöner Erfolg für unseren Nachwuchs.

Als Fazit der Saison kann gesagt werden, daß bei der Jugend weiterhin Fort-

Einem Pils. Feinhopfig frisch.

Ein frisches, bekömmliches Pils aus über 100jähriger Erfahrung sorgsam gebraut. Ein Pils der Stern-Braumeister. Kenner wissen zu schätzen was auf dem Stern-Siegel steht. Prädikat gepflegt.

Für den jungen
Geschmack.



schritte in Richtung Spitze gemacht werden, so daß demnächst Spieler für die obere Mannschaft bereitstehen. Bei den Herren ist leistungsmäßig in der Spitze eine leichte Stagnation eingetreten, eventuell mangels ausreichender Motivation.

Nach der Saison ist aber für uns noch nicht Pause. Auf folgende Termine wird hingewiesen:

Vereinsmeisterschaften Herren:
Samstag 16.5. um 14.00 Uhr

Spielerversammlung der Herren:
Dienstag 26.5. um 19.00 Uhr

Jugendsportwoche mit Vereinsmeisterschaften: Anfang Juni

Die Jahreshauptversammlung der Tischtennis-Abteilung findet am 13. Juni 1981 um 17.00 h in der Gaststätte Jägersruh, Steeler Straße, statt. Einladung mit Tagesordnung erfolgt.

Am 11. Juli veranstalten wir eine Orientierungsfahrt für unsere Herren. W. Ahndorf, W. Florian und F. J. Grahe als Organisatoren tüfteln die Aufgaben aus. Wenn der Wettergott mitspielt, wird anschließend eine Gartenfete mit Bier vom Faß und Spanferkel gestartet. Anmeldungen siehe Aushang. *R. Müller*

Wenn Blumen, dann

BLUMENHAUS

Armin Arntzen

Das Haus der großen Auswahl

Stoppenberger Str. 9, 4300 Essen 1, ☎ (02 01) 32 10 88

Mitteilungen an alle Mitglieder!

ZUR DISKUSSION GESTELLT

13 Monatsbeiträge?

Weit über 90 Prozent aller Arbeitnehmer in der Bundesrepublik Deutschland beziehen heute ein Einkommen, das – tariflich oder gesetzlich abgesichert – über zwölf Monatslöhne oder Gehälter längst hinausgeht. Weihnachtsgratifikationen, Urlaubsgelder, Sonderleistungen oder ein offizielles dreizehn-

tes oder gar vierzehntes Monatseinkommen sind gar so selten nicht, ja in weiten Bereichen fast schon die Regel. Diese Veränderungen in der Einkommensstruktur haben aktive Vereinsvorstände, vor allem die Schatzmeister oder Hauptkassierer sehr wach werden lassen. In einem nicht unbedeutenden Verein am Main wurde allen Ernstes die Frage diskutiert, ob man für die nächste Generalversammlung die Zahl der Monatsbei-

träge zwar in sich nicht erhöhen, jedoch von zwölf auf dreizehn erweitern sollte. Argumente dafür gibt es. Sie bestechen allerdings nicht. Zum einen gibt es noch immer Menschen, die als Arbeiter oder Angestellte zu jener Minderheit gehören, denen besondere Zuwendungen aus ihrem Arbeitsvertrag verschlossen bleiben. Zum anderen kann von nicht oder nicht mehr im Berufsleben stehenden Ehefrauen, von Studenten und Schülern in unseren Turn- und Sportvereinen, eine finanzielle Sonderleistung dieser Art nicht verlangt werden.

Selbst dann, wenn der Vereinsbeitrag Nummer 13 in jedem Jahr nur von den Arbeitnehmern mit mehr als zwölf Monateinkommen verlangt werden sollte, ist das rechtlich und moralisch nicht vertretbar.

Also weg mit allen Gedanken und Überlegungen, die nach wie vor meist leeren Kassen mit besonderen Einnahmetricks zu füllen! Den Vereinen bleibt auch in Zukunft kein anderer Weg als das Einführen und Durchsetzen leistungsgerechter, örtlich vertretbarer Monats- oder Jahresbeiträge. Sie sollten in jedem Fall ausreichen, die normalen, auch weiterhin ständig steigenden Aufwendungen der Vereine voll abzudecken. Das zu realisieren erfordert Mut. Mit Angst vor den in einer Generalversammlung zusammengekommenen Mitgliedern löst man das Problem nicht. Jeder ehrenamtlich geleitete Verein kann, ja muß von seinen Mitgliedern auch eine finanziell spürbare Dauerleistung verlangen, unabhängig davon, ob und in welchem Umfang sich die Vereinsmitglieder der vom Verein angebotenen Dienstleistungen bedienen.

Werner Höllein

Fußpilzgefahr im Badezimmer

Besonders in den Industrieländern haben die Pilzkrankungen bedrohlich zugenommen. Fachleute schätzen, daß weit über zehn Millionen Bundesbürger von Pilzen infiziert sind. Solche Pilzkrankungen müssen bei gesunden Menschen nicht unbedingt zu Schäden führen. Bei Kranken oder Menschen mit vorübergehend geschwächtem Organismus können sie jedoch den Tod herbeiführen.

Pilzsporen nisten sich in erster Linie auf der Körperoberfläche ein, so auf Haut, Haaren, Nägeln und Schleimhäuten. Von hier aus können sie dann in die Lymph- und Blutbahnen, in die Mundhöhle, in den Magen und Darm oder in den Genitalbereich eindringen und eine gesundheitliche Gefahr werden.

Es gibt zwar keinen speziellen „Fußpilz“, aber gerade über die Füße werden die verschiedenen Pilzarten leicht übertragen. Hier setzen sie sich vornehmlich zwischen die Zehen, denn sie brauchen feucht-warmes Klima zum Gedeihen. Ideal ist für sie also auch das häusliche Badezimmer — die Ansteckungsgefahr innerhalb der Familie ist groß. Meist verlaufen die Pilzinfektionen zunächst unauffällig, so daß jeder bereits infiziert sein kann, ohne es zu wissen. Wie schützt man sich am besten? In erster Linie durch eine sorgfältige Körperhygiene: täglich die Füße waschen und gründlich abtrocknen, besonders zwischen den Zehen. Zusätzlich bietet Ihr Apotheker pilztötende Sprays an, so daß niemand Fußpilzübertragungen befürchten muß.

Sport in der Weiterbildung

Die Landesregierung von NW hat am 5.11.1980 dem Landtag ihren ersten Sportbericht zugeleitet, der am 28.10.

1980 vom Kabinett beschlossen wurde.

Dieser Sportbericht ist die erste umfassende Darstellung der fördernden Maßnahmen und Initiativen der Landesregierung für den gesamten Bereich des Sports. Es handelt sich um einen Sachstandsbericht.

Der Sport im Bildungsbereich wird im dritten Kapitel erläutert. Die Darstellung schließt den Sport in Kindergarten und Schule ebenso ein wie den Sport in der Hochschule und in der Weiterbildung. Zum Thema „Sport in der Weiterbildung“ heißt es dabei wörtlich:

„3.4 Sport in der Weiterbildung

Der Deutsche Sportbund und seine Mitgliedsorganisationen haben am 14.6.1975 eine Resolution zum Thema ‚Sport und Bildung‘ verabschiedet, in der in Ziffer 3 die Forderung erhoben wird, . . . daß der Sport in Zukunft als vollgültiger, nicht austauschbarer Bestandteil nach der Weiterbildung anerkannt wird und demzufolge in allen Gesetzen und Bestimmungen zur Bildung und Weiterbildung einen angemessenen Platz findet. Alle Sportverbände und Sportvereine sind als freie Träger von Weiterbildung anzuerkennen‘.“

Am 1.1.1975 ist in Nordrhein-Westfalen das Weiterbildungsgesetz in Kraft getreten. Dieses Gesetz bezieht den Sport in das Weiterbildungsangebot ein. Sportveranstaltungen sind Lehrveranstaltungen der Weiterbildung, wenn sie als Unterricht organisiert werden, insbesondere in eine Sportart einführen. Volkshochschulen und andere Einrichtungen der Weiterbildung nehmen sich dieser Aufgabe an. Die Teilnahme an ihren Angeboten ist für den Erwachsenen oft der erste Schritt zu einer späteren Mitgliedschaft in einem Sportverein. Hierin liegt auch die eigentliche

Bedeutung der Einbeziehung des Sports in die Weiterbildung. Vorbildliche Arbeit leistet die vom Landessportbund errichtete eigene Weiterbildungseinrichtung, die als „Bildungswerk des Landessportbundes NW e.V.“ seit dem 1.1.1978 als erster freier Träger einer Weiterbildungseinrichtung aus dem Bereich des Sports in der Bundesrepublik Deutschland nach dem Weiterbildungsgesetz anerkannt ist und staatliche Förderung erhält. Allein in den Jahren 1978 und 1979 sind dieser Einrichtung aus Mitteln des Kultusministers rd. 2,3 Mio. DM zugeflossen.

Regierungsentwurf des Landessportplans um 100 000 Mark geringfügig geändert

Der Sportausschuß des Landtags hat seine Beratungen zum Landessportplan für das Haushaltsjahr 1981 abgeschlossen. Der Landessportplan, in dem alle Haushaltsmittel zur Förderung des Sports zusammengefaßt sind, wurde vom Ausschuß angenommen.

Der Sportausschuß änderte bei seiner letzten Sitzung den von der Landesregierung vorgelegten Entwurf des Landessportplans nur geringfügig um 100 000 DM in einer Position. Mit den Stimmen beider Fraktionen beschloß der Ausschuß, auch in diesem Jahr für den Bau von Tennishallen und Spielhallen einen Betrag in den Haushalt einzusetzen. Sportvereinen und Sportfachverbänden können aus diesen Mitteln nach den Richtlinien zur Förderung des Sportstättenbaus zinslose Darlehen für den Bau von Tennis- und Spielhallen gewährt werden.



Alfred Ewers

Bedachungsartikel-Großhandlung

4300 Essen-Bredeneu

Meisenburgstraße 35

Telefon (0201) 41447

VELUX-Fenster

Raucherklage

*Ich weiß nicht, was soll es bedeuten,
daß ich so traurig bin.*

*Mein Arzt verwehrt mir zuzeiten
den Umgang mit Nikotin.*

*Leb wohl, du mein Zigarettenchen,
mein Nasen- und Lungenschmaus!
Geh hübsch zurück in dein Bettchen –
heut' zieh' ich dich nicht mehr raus!*

*Man schickt mich in Raucherferien
wegen „herzlicher“ Insuffizienz,
wegen schwer verkalkter Arterien
und geistiger Impotenz.*

*Weh dem, der den Tabak entdeckte –
ich entziehe ihm meine Huld.*

*Daran, daß es mir so schmeckte,
ist der sonst ziemlich korrekte
Christoph Kolumbus schuld!*

*Den haben einst unter Palmen
die Indios zum Rauchen verführt,
und er hat mit seinem Qualmen
die ganze Welt infiziert!*

Lothar Wegner

Der Winterspeck muß weg

Die Durchführung einer Diät ist gar nicht so schwierig, wie Sie vielleicht glauben. Die große Vollweizenkur zum Beispiel dauert nur etwa sieben Tage. Sie kann in den meisten Fällen ohne Unterbrechung der beruflichen Tätigkeit durchgeführt werden.

Die einzelnen Mahlzeiten werden entweder eine Minute kurz aufgekocht oder nur in heißes Wasser eingerührt. Das können Sie auch an Ihrem Arbeitsplatz tun. Während der Diät werden täglich vier bis fünf Mahlzeiten eingenommen, schmackhaft ergänzt mit Früchten, Fruchtsäften oder Kräutern. Können Sie die Schlankheitskur nicht so lange einhalten, sollten Sie das **Vollweizen-Gel** entweder nur als **Morgenmahlzeit** oder als **letzte Tagesmahlzeit** futtern. Auch so nehmen Sie ab. Allerdings nicht

Groß, wo Größe wichtig ist

Ford Fiesta

Ein Kompaktauto, das wirtschaftlich ist ohne dabei spartanisch zu sein. Bei dem weder Sicherheit noch das Raumangebot zu kurz kommen. Der Fiesta bietet ein Optimum an Platz. 87 cm

Beinfreiheit hinten und einen variablen Gepäckraum – bis zu 1205 Liter bei umgeklappter Rückenlehne. 4 Modelle und 4 Leistungsstufen stehen zur Wahl. Kommen Sie zur Probefahrt.



ein Stadt-Renner, der keine Parkplatzsorgen kennt

Sofort lieferbar bei:



Reintges

4300 Essen 1 · Rellinghauser Straße 400 · Telefon (02 01) 2 59 93
4300 Essen 14, Ruhrau 37

Reintges hat ein Herz für Sportler!

so flott wie bei einer durchgehenden Siebentagekur.

Ein besonderes Durstgefühl entsteht während der Kurtage nicht. Möchten Sie trotzdem etwas trinken, **dürfen Sie mit Maßen schwarzen Tee, Kräutertee oder Fruchtsaft** zu sich nehmen.

Die Weizenbrot-Schlankheitskost schont und entlastet Ihre Leber, senkt zu hohen Blutdruck und gibt Ihrer Haut neue Spannkraft und Elastizität. Hungergefühl entsteht nicht. Der Brei sättigt Sie.

Anschrift:

Kreissozialwart der Sporthilfe e.V.

in Essen:

Erwin Asbeck,
Sartoriusstr. 60, 4300 Essen 1,
Telefon 44 29 55 p – 78 76 85 d



Fussball



Fußball können Schüler in NRW als Fach wählen

„Richtlinien Sport“ jetzt vorgelegt

Die künftigen Bundesliga-Stars haben es jetzt schriftlich: Fußball wird an Nordrhein-Westfalens Schulen als „alternativ verbindliche Sportart“ anerkannt. Dies soll bedeuten, daß jeder Schüler in der „Turnstunde“ nach Herzenslust das Leder treten darf, wenn er nicht andere Spiele wie Hockey oder Hand-, Korb- und Federball vorzieht.

Das sehen die „Richtlinien Sport“ vor, die Kultusminister Jürgen Girgensohn mit einem in der Bundesrepublik bislang fehlenden Gesamtkonzept für alle Schulformen und -stufen vorlegte. Fünf Jahre lang haben, wie es hieß, 200 Experten an dem fünfbandigen Werk gearbeitet, das am 1. August in Kraft treten soll.

Noch höher bewertet als Fußball wer-

Gaststätte

„Auf der Krimm“

Inh. Hannelore Dreyer

Krimmstr. 19

4300 Essen 14

Tel. 51 23 45

Vereinslokal

„Rot-Weiß auf der Krimm“

Verkehrslokal der ESG 99/06

Tischtennis- und Fußballabteilung

den danach Leichtathletik, Turnen, Gymnastik/Tanzen und Schwimmen. Diese Sportarten sollen als Pflichtübungen gelten, die in den wöchentlichen drei Sportstunden nicht austauschbar sind. Reine Wahlfächer dagegen sind beispielsweise Fechten, Judo und Rudern.

Girgensohn betonte vor der Presse, Sportunterricht sei an allgemeinbildenden Schulen das nach der Stundenzahl drittgrößte Fach, das über alle Klassen hinweg auf dem Lehrplan stehe. Dabei komme es darauf an, den „Brückenschlag“ zum Freizeit- und Vereinssport zu finden. Wenn hier etwas in der frühen Jugend versäumt werde, lasse es sich später nur schwer aufholen.

Allerdings räumte der Minister ein, daß im letzten Jahr noch manche Sportstunde ausfiel. Die Lücke betrug nach seinen Angaben bei den Grundschulen

Warsteiner Stuben

Der gemütliche Treffpunkt

am

Wasserturm

Gesellschaftszimmer - erstklassige Küche



Inh. Richard Winter

Steeler Str. 183 Tel. 28 24 91

8,8 v.H., den Gymnasien 11,4 v.H., den Hauptschulen 12 v.H. und den Realschulen 19,1 v.H. Bei den berufsbildenden Schulen war der Ausfall mit 51,9 v.H. noch immer ungewöhnlich hoch. Die Situation werde sich bald bessern, versprach Girgensohn, weil mit den derzeit 14.000 Sportstudenten der Mangel an Fachlehrern ausgeglichen werden könne.

BREITNER – EIN MANN –

EIN WORT – EINE WANDLUNG ?

„Mit denen vom DFB bin ich jetzt fertig.“ (Juli 1974)

„Ich hätte wirklich gern wieder für Deutschland gespielt. Aber man will mich demütigen. Ich soll vor den Funktionären auf die Knie fallen. Man will mir das Kreuz brechen. Ich habe jetzt die Schnauze voll.“ (März 1975)

„Der Ärger mit dem DFB ist erledigt. Ich überlasse es Helmut Schön, auf welchem Posten er mich einsetzt. Er hat bei Aufstellungen immer eine glückliche Hand gehabt.“ (März 1975)

„Das Kapitel Nationalmannschaft ist für mich endgültig gestorben. Ich habe die Nase voll.“ (November 1975)

„Es gibt demnächst wieder den Bundesligaspieler Breitner.“ (November 1977)

„Wie schwer muß es den Spielern fallen, die stupiden Sprüche von Jupp Derwall zu ertragen. Er ist das krasse Gegenteil von seinem Vorgänger Helmut Schön: unbeliebt, schon fast gerissen, stets aufdringlich und meistens laut. Vom ersten

Augenblick an war er mir unsympathisch. (Mai 1978)

„Auch wenn ich damals gesagt habe, nie wieder, dann waren das Sprüche, die zu ihrer Zeit volle Gültigkeit hatten. Nur bin ich ein Typ, der jederzeit bereit ist, alte Fehler als solche einzugestehen und der sich dann auch die Freiheit nimmt, seine Meinung zu ändern.“

(September 1979)

„Ich bin bereit, den ersten Schritt zu tun. Ich werde Bundestrainer Derwall anrufen. Aber zuerst muß ich mit meiner Frau reden, in aller Ruhe.“

(September 1979)

„Nach reiflicher Überlegung bleibe ich bei meinem vor vier Jahren getroffenen Entschluß und erkläre hiermit, daß ich niemals mehr in der deutschen Fußball-Nationalelf spielen werde.“

(September 1979)

„Ein gewisses Interesse meinerseits an einer Rückkehr in die Nationalelf ist da. Es gibt dort durchaus etwas zu verbessern, und eine Verbesserung könnte ich sein. Eines großen, klärenden Gespräches zwischen Herrn Derwall und mir bedarf es nicht. Ich habe mich geändert und habe dazugelernt.“ (Januar 1981)

Paul Breitner kehrt mit Verspätung zur Nationalelf zurück Derwall baut auf den Münchner Organisator

Paul ist wieder da. „Ich heiße Paul Breitner herzlich willkommen und wünsche ihm einen guten Anfang. Ich bin sicher, daß er es bei der Mannschaft leicht haben wird.“ Dies sagte Bundestrainer Jupp Derwall im Spielerkreis zu Breitners Begrüßung. (April 1981)



Tennis



GESUNDHEIT

Tennisarm meist selbst verschuldet

Jeder dritte Tennisspieler muß irgendwann einmal eine längere Arbeits- und Spielpause in Kauf nehmen, weil er an einem sogenannten „Tennisarm oder -ellenbogen“ leidet. Diese äußerst schmerzhafteste entzündliche Sehnen-erkrankung tritt als Folge einer übermäßigen und falschen Belastung der Armmuskulatur auf und heilt oft erst nach mehrmonatiger Behandlung.

Der „Tennisarm“ ist der häufigste Gesundheitsschaden, den man sich bei dieser Sportart holen kann. An zweiter Stelle stehen Muskelzerrung und -verstauchungen in den Beinen, stellten die Dozenten Dr. K. Bienen und Dr. P. Calnori von der Universität Zürich fest.

Die Wissenschaftler berichten in der Ärztezeitschrift „Medizinische Klinik“, daß verletzte Spieler durchschnittlich einen Monat lang ärztlich behandelt werden müssen, einen knappen Tag im Krankenhaus verbringen, etwa fünf Tage arbeitsunfähig sind und gewöhnlich ein- einhalb Monate den Schläger nicht benutzen dürfen.

Wie im Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich bei einer Studie über die Sportunfälle von Schweizer Tennisspielern ermittelt wurde, sind die meisten jedoch an ihren Verletzungen selbst schuld. Sie benutzen den Tennisschläger falsch, spurten zu hastig, um einen plazierten Stoppball noch zu erreichen, rutschen auf dem

Platzboden aus und stolpern über umherliegende Bälle.

Auch die einzige chronisch verlaufende Erkrankung, der „Tennisarm oder -ellenbogen“, ist nach Ansicht der Wissenschaftler auf eine verkrampfte Haltung des Schlägers, zu kraftvoll ausgeführte Schläge, eine falsche Rückhandtechnik und einen längeren einseitigen Schlagabtausch zurückzuführen.

Wer zudem einen Schläger mit zu harter Saitenbespannung wählt oder alte, unelastische Bälle verwendet, spielt mit noch mehr Kraftaufwand Tennis und belastet so die Muskeln, Sehnen und Bänder des Spielarms übermäßig.

Auch Muskelschäden kommen beim „weißen Sport“ immer wieder vor. Hier sind jedoch nicht die Arme, sondern die Beine besonders gefährdet. So holen sich die Spieler leicht eine Zerrung oder Verstauchung der Sprunggelenke, wenn sie plötzlich aus dem Stand dem Ball entgegenstarten. Sportmediziner raten daher, sich bereits vor dem Match aufzuwärmen.

Bei Stürzen ziehen sich Tennisspieler oft nicht nur oberflächliche Schürfwunden, sondern auch Armverletzungen zu. Instinktiv stützt sich der Fallende nämlich mit dem Spielarm ab, der den Schläger hält. Dieser wirkt dann als Hebel und überträgt die Wucht des Aufpralls auf das Handgelenk, den Ellenbogen und die Schulter. Tennissportler sollten daher besonders auf gutes Schuhwerk – und auf herumliegende „Stolperbälle“ am Platz achten. Renate Scholz

ÜBER 35 JÄHRIGE FACHERFAHRUNG

Parkett
ANTON STIENE

43 ESSEN · MATHILDE-KAISER-STRASSE 33 · TEL. 28 63 59

Ausführung sämtlicher Parkettarbeiten:

Neuverlegung. Verlegung auf alle alten Fußböden, Reparaturen, abschleifen
und versiegeln von alten Böden sowie Treppenstufen.



Bauunternehmung - Rohrleitungsbau

Alfred Möhlenbruch

Essen-Bergeborbeck, Heegstr. 42



Heinz Depiereux K.G.

Spedition und Lagerung

43 Essen, Frillendorfer Str. 150b · Tel. 28 58 62

ELEKTRO STRUCK

Inh. Manfred Struck

Elektro-Installationen · Beleuchtungskörper
Nachtstromspeicheranlagen

Essen · Steeler Straße 167 · Ruf 28 69 36

Garten- und Landschaftsbau

(Planung und Ausführung)

Harms u. Kühn

Tel. 698523 oder 683552

4300 Essen 11

Natürlich reparieren wir auch Schmuck und Uhren!
**Unsere Fachwerkstatt zeichnet sich gerade durch
sorgfältigste Ausführung aller Reparaturen aus.**

Juwelen und Goldschmuck
aus eigener Werkstatt mit besonderer
Note immer in unserem Schaufenster
zu sehen.



43 ESSEN · Steeler Straße 256 · Telefon 287909

Goldschmiedemeister

Schreibwaren · Tabak · Geschenkartikel
Lotto · Toto
Wertmarken und Streifenkarten der EVAG

E. Schäfermeyer

Essen-Huttrop
Steeler Straße 426 · Fernsprecher 27 71 23



**STEINEBACH
RAUM &
GESTALTUNG**

CHRISTIAN STEINEBACH
GROSS- & EINZELHANDEL
4300 ESSEN 1
Steeler Str. 246-250
Sa.-Ruf (02141) 283075
Tapeten · Farben · Teppiche
Malerbedarf
Bodenbeläge · Gardinen

Gaststätte „Jägersruh“

Inh. Rolf Mohnhaus

43 Essen, Steeler Straße 375, Telefon 28 51 65

Gesellschaftsräume für Familienfeiern und Festlichkeiten

Vollautomatische Kegelbahn

Verkehrslokal der ESG 99/06